

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke **Bad Cannstatt** - Steinhaldenfeld - Sommerrain - Burgholzhof - **Münster** - **Mühlhausen** - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Sonntag, 06. Juli 2008 - Bad Cannstatt

Einheimische und Migranten feiern gemeinsam auf dem Stadtfest



Begeistert gefeiert wurden die Tänzerinnen, Tänzer und Musikanten der Grupo folclorico C. Recreativo P. Stuttgart auf der Bühne beim Kaufhof. Diese Bühne war ständig dicht belagert.

Trotz größter Konkurrenz im Umland – gestern wurden auf dem Stadtfest Bad Cannstatt, wie es offiziell hieß, 60.000 Menschen gezählt. Die Vereinigung Cannstatter Vereine (VCV) hatte zusammen mit der Werbegemeinschaft Cannstatter Carré diese Riesenfete auf die Beine gestellt, unterstützt vom Bezirksamt, als Schirmherr fungierte der Cannstatter Bezirksbeirat, dessen Mitglieder ihrer Schirmherrschaft direkt vor Ort ausübten. Ein Schirm benötigte gestern niemand – höchstens gegen die Sonne, die sehr ausgiebig auf die Schauplätze des Festes, ausgerichtet zur Erinnerung an die erste urkundliche Erwähnung Cannstatts vor 1.300 Jahren, herunter strahlte. Der Marktplatz, die Marktstraße, die Seelbergstraße und das Cannstatter Carré waren schon am Morgen Anlaufstellen für viele Besucher. Es wurden Einkäufe getätigt, aber auch die verschiedenen Einkehrmöglichkeiten



genutzt, es wurde flaniert, sich ohne Zeitdruck informiert, da die Geschäfte alle bis 20 Uhr geöffnet hatten. Nahezu 70 Vereine, Firmen, Gruppierungen präsentierten sich an Infoständen, auf den Bühnen am Marktplatz, dem Erbsenbrunnen, beim Kaufhof und am Cannstatter Carré. In einem Stadtbezirk wie Bad Cannstatt, von dessen Bewohnern nahezu die Hälfte einen Migrationshintergrund hat, war es deswegen gar nicht außergewöhnlich, dass allein 23 ausländische Kulturgruppen Tänze, Lieder aus ihrer Heimat zeigten, an Ständen über Probleme in ihrer Heimat informierten. Von der Associacao de Integracao International Mulembas de Angola e.V. bis zur Waisenkinderhilfe Palästina e.V.

Die Erfahrungen als langjähriger Wasenbürgermeister halfen Michael Föll: Mit einem Schlag zapfte Stuttgarts Herr der Kassen das Fass an.

Auch die heimischen Vereine ließen es sich nicht nehmen, Präsenz zu zeigen, zu informieren, ihre Angebote darzustellen: Der Turnverein, der Turnerbund, der Cannstatter Volksfestverein, Pro-Alt Cannstatt waren neben zahlreichen Firmen vertreten.



"Drucketse" auf dem Cannstatter Marktplatz in einer lauen Festnacht mit fetziger Musik.

Auf den Bühnen begann das Programm bereits um 11 Uhr – Ballett, Folklore, Tanzdarbietungen – und im zehn Minuten-Takt wechselten sich ab. Im Cannstatter Carré wurde mit Seifenkisten gerast, Mode vorgeführt, Kinder wurden geschminkt, Lac Kara sagte die Zukunft voraus, es gab Bauchtänze zu bewundern.

Um 17:30 Uhr war auf dem Marktplatz der offizielle Fassanstich angesetzt. Stuttgarts Erster Bürgermeister Michael Föll, geborener und bekennender Cannstatter schaffte einen guinnessbuchverdächtigen Anstich. Mit einem Schlag und dem Verlust von nicht einem Tropfen Bier zapfte er die erste Halbe, kredenzte diese dem Bezirksvorsteher Thomas Jakob, weiter gab es die Cannstatter Originale, den Cannstatter Büttele Wolfgang Pfeffer, seine Gattin, die Büttele und

den Weinvoigt Dieter Zaiss. Dieser Fassanstich war das Signal zum Start der Festlichkeiten auf jenem zentralen Platz Cannstatts, der sich – wie die Markt- und Seelbergstraße schon am Vormittag – dann bald zur Drucketse entwickelte, nicht zuletzt, weil dort ab 20 Uhr die Liveact, die Partyband „Risl“ die Menschen unterhielt. Wer es eher beschaulicher und ruhiger mochte, fand beispielsweise in der Erbsenbrunnengasse ein lauschiges Plätzchen und wer ungestört sich unterhalten, die Musik nur allzu weit entfernte Geräuschkulisse wahrnehmen wollte, der war im Hof des „Cannstatter Fässle“ aufgehoben.

Fotos/Text: Hans Peter Schneider